

holung der durch ihre herzliche Rücksicht, sowie durch ihre reiche Ausstattung das besonders auszeichnenden Operette: "Die sieben Schwaaben". Das Anfang der Vorstellung am Sonntag ist auf Abends 7 Uhr, der der Montag ab Vorstellung auf Abends 7½ Uhr festgelegt. Am Dienstag beginnen wir wiederum eine Novität. Es ist dies: "Nani" oder: "Die Schönheit von Andweier", welche mit Gelang in 4 Acten von P. Kremer und C. Wohl. Diese Novität ist am Neustadt-Theater zu Dresden sehr viele Male unter anhaltendem Beifall gegeben worden. Da auch die Hauptrollen sich in den Händen bewährter Kräfte, der Damen Galliano, Rossetti, Hansel, Hoffmann sowie der Herren Seitz, Frank, Paulus, Dassau befinden, so wird auch die Belebung eine gute zu nennen und einen zahlreichen Besuch zu erwarten.

+ Das Colossal-Delgemälde: "Die Aufzähnung St. hochseligen Majestät des Kaisers Wilhelms I. im Dom zu Berlin", umrahmt täglich weder das Interesse des Publikums in Ansehung. Die Ausstellung des jeden Besuches ist erstaunlich. Gemäldes ist deshalb verlängert worden und der Eintrittspreis, um auch den Widerstand zu erleichtern, von Sonntag an auf 30 Pf. herabgesetzt. (Bergl. auch das Juf.)

= Ein antropologisches Naturspiel wird auf diesem Jahrmarkt zu sehen sein, ein 22 Jahre altes Mädchen mit einer abnormalen Kopf- und Gesichtsbildung, genannt Miss Jenora und aus Nordamerika stammend. Nach der uns vorliegenden Photographie ist das Phänomen sehr interessant. Der Kopf des Mädchens ist mit langen schwarzen Haaren bedeckt; Oberkiefer und Kinn zeigt ein voller Bart. Die Hände sind stark und breit und ohne Knorpel. Miss Jenora soll gefällig sehr besiegeln sein.

= Zur Errichtung von Schneefestungen nach der Straße heraus sind nach § 80 der Verordnung für Chemnitz verpflichtet alle Bewohner von Gebäuden mit einem oder mehreren Obergeschossen, deren Dachflächen einen Steigungswinkel von 30 Grad übersteigen, wenn diese Gebäude den öffentlichen Straßenraum unmittelbar abgrenzen. Auf diese Weise der Haus-eigen tümer machte die hiesige Stadt nach dem Verhältnis und um auch klugst wieder in der Weise aufmerksam, daß er für alle Diejenigen, welche der Anwendung des obigen Paragraphen noch nicht ausgesetzt waren, als Endtermine für die Durchführung ertheilte. Maßregel den 30. Juni 1889. Wie man beweist, haben bereits jetzt eine Anzahl Besitzer es sich angelebt sein lassen, ihre Häuser mit Schneefesten zu versehen, und es wäre sehr zu wünschen, wenn die übrigen noch fehlenden diesen Beispiel noch vor Anfang des kommenden Winters folgten, ohne den oben genannten festlichen Termin heranzutragen zu lassen. Welche Erfahrung die Errichtung der Schneefestungen unter Umständen von den Straßenpassanten abwenden kann, das weiß wohl jeder.

= Standesamtliches. Da bisher nothwendig gewesen ist, daß an den Jahrmärkten Montagen eine außerordentlich große Zahl Eheausgaben und Vermählungen erfolgt, was ein längeres Warten des Publikums zur Folge hat, so werden am Montag den 23. d. M. um den Anbrange in den hierfür bestimmten Nachmittagsstunden an neuem, Ausmündungen von Geschäften schon in der Zeit von 8 bis 12 Uhr Vormittags entgegen genommen werden.

= Unfall. Am Donnerstag Abend kurz nach 7 Uhr verunglückte ein im 10. Jahre siebener Knabe dadurch, daß er, aus der Schulbank kommend, mit einem großen Boller auf der rechten Schulter, die Polizei überstreichen wollte, biebel aber ein mit einem Boller bewaffneten Gehörnte, welches vom Johanniskirchhof heraustrat, nicht bemerkte und gegen das Blatt des Bollers getroffen wurde. Ein Mann hob den Knaben auf und trug denselben in die nahegelegene Polizeiwache. Dasselbst ergab sich, daß die Verletzungen glücklicher Weise nur im Halsabschluß an der rechten Wange, am linken Ohrarm und am rechten Unterarmen befanden. Auf Anordnung eines Arztes wurde der Knabe in die Wohnung seiner Eltern gebracht.

= Diebstahl. Am vergangenen Montag wurde von einem Dieb an der Hainstraße zu zwei verschütteten Malen aufgeräumt, wie jolden zu Alphabettien vermieden wird, geflossen, und zwar ein Mal 6 Meter und das andere Mal 4½ Meter. Am Tage darauf vermisste der Polizei wieder 3½ Meter. Abends nach Schluß der Arbeit bemerkte der Polizei, daß ein Handarbeiter etwas unter seiner Schürze verborgen hielt. Auf die Frage, was er unter der Schürze verborgen habe, erklärte der Angestellte, es sei Bismarck. Es ergab sich jedoch, daß es das zuletzt vermisste Alphabett war. Der Arbeiter war hierauf gefasst, dafß er gefangen, leugnete aber, die Fleischstücke am Tage vorher verloren zu haben.

= Begünsteter Verdacht. In einem Hause an der Bildstraße wurde vor einigen Tagen einem Dienstboten aus dem Dienststall ein Paar Schuhe und einem anderen unbekannten Beträger entzogen. Verdacht des dichten Diebstals ließ sich auf einen Geschäftsführer, weil denselbe mit einem Duode unter dem Arm das erwähnte Grundstück frühzeitig verlassen hatte. Beim Betreten war der Verdächtige glücklich, obigen Diebstahl ausgeführt zu haben; die geklauten Kleidungsstücke trug er auf dem Leib.

= Wer ist der Eigentümer? Vor ungefähr 4½ Wochen überjob in einem Hause an der Peterstraße ein Schuhladen ein Padet, enthaltend Kleidungsstücke und Wäsche, mit dem Bemerkten, er habe das Padet von einem Manne in der Leipziger Vorstadt erhalten mit dem Antrage, dasselbe in jenes Hause abzugeben, der Manne sollte dorthin in's Logis gehen. Bis jetzt hat es aber dieser Manne noch nicht leben lassen, so hat sich auch noch kein Eigentümer zu dem Padet gefunden.

= Steinkuppeling. Wegen Fortsetzung des Hauses der Hauptschule in der Schopauerstraße wird die letztere in der Straße zwischen der Auguststraße und Vogelstraße von heute Sonnabend den 21. d. M. ab für den Durchgangsverkehr bis auf Weiteres gesperrt. Ferner wird wegen Erneuerung des Tragbalkens des Kirchhofes der Nikolaikirche und der Fabrikstraße befindlichen sogenannten Stortenleggs der letztere vom nächsten Sonnabend den 26. d. M. ab bis auf Weiteres den Verkehr gesperrt.

= Pfänder-Auction. Die bei hiesiger südlichen Reichshälfte in der Zeit vom 1. September bis 15. Oktober 1887 vereinbarte und zur Besoldung nicht eingelöste Pfänder sollen Dienstag, den 28. August d. J., und folgende Tage öffentlich versteigert werden. Den Pfandseilbahnwagen ist jedoch gesagt, ihre Bänder unter Ablenkrichtung der Auktionsgebote an 2 Biennien von jeder Wart des Darlebens bis Herbst, den 24. August d. J., einzulösen oder zu verlängern. Bei dieser Auktion werden keine Einlösungen noch Verlängerungen von den im Auktionsverzeichniß enthaltenen Pfändern angenommen, und können die Scheindarbeiter ihre Aufsätze nur im Wege der Auktion gelöst machen. Die bei der Auktion etwa erzielten Überhöchste liegen für die Scheindarbeiter ein Jahr lang, vom Beginn der Auktion an gesichert, zur Abholung bereit. Die bis dahin nicht erhobenen Überhöchstgelder verfallen dann den Pfandhäusern.

Sächsisches und Erzählung siehe Beilage.

Hier den redaktionellen Teil verantwortlich: Franz Göthe in Chemnitz, für nicht erprobte Auslandungen ist die Verlags-Expedition nicht verantwortlich.

Bekanntmachung.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Strumpfactors Friedrich Gustav Martin in Dörfchenwitz ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 25. Juli 1888, Vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht hier selbst, Civilverhandlungssaal, anberaumt worden.

Stollberg, den 18. Juli 1888.

Jähn,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Gestohlen wurde in Birkendorf ein Handwagen mit Kasten-aufzug, Deichsel mit Quergriff, neuen Hinterachsen und neuen Bordeschalen. Es wird erachtet, zur Entdeckung des Thäters führende Thatsachen dem Untersuchten mitzuteilen.

Burgstädt, am 18. Juli 1888.

Der Königliche Amtsschreiber.

Dr. Gähn.

Nachdem die Eröffnung des Concurses über das Vermögen des Gemeindeworstandes und Siegelbehüters J. G. Richter in Mühlau beantragt ist, ist demselben zur Sicherung der Vermögensmasse jede Berührung, Verbindung und Entfernung von Besitztheilen der Masse untersagt worden.

Burgstädt, am 20. Juli 1888.

Das Königliche Amtsgericht.

J. G.: Dr. Schatzschmidt, Aß, H.M.

Unläßlich des bevorstehenden Vogelschießens und des Jahrmärktes zu Chemnitz wird hierdurch im Einverständniß mit dem Schulvorstand bekannt gemacht, daß Befreiung vom Schulbesuch Niemanden gewährt werden kann.

Hartmannsdorf, am 20. Juli 1888.

Dr. Reudecker.

Nachdem die Gewinde-, Armen-, Barockial- und Generälschäf- fassen-Bedruckungen auf das Jahr 1887 fertiggestellt sind, werden dieselben von heute an 4 Wochen lang zur Einsicht der Gemeindeglieder während der üblichen Expeditionszeit in der Gemeindeverwaltung ausliegen.

Neukirchen, am 19. Juli 1888.

Werner, Gemeindevorstand.

Die kommunalen Rechnungen aufs Jahr 1887 sind vom Herrn Kassirer überstanden abgelegt und sollen von heute an 14 Tage lang bei dem Unterzeichneten zur Einsicht der Octoberwohner ausliegen.

Birkendorf, den 21. Juli 1888.

Der Gemeindevorstand. Fröhliche.

I. Verein für volksverständliche Gesundheits- pflege u. Naturheilkunde Gegr. 1868.
Sonntag, den 29. dts. Mis.

Landpartie nach „Carola-Park“ in Birkendorf. Abfahrt Mittags 12 Uhr 5 Minuten mit Tagesbillett nach Burgstädt.

Das Comité.

Naturheilmethode.

Vom nächsten Montag ab bis 17. August a. e. bin ich verreist! Während dieser Zeit jedoch jeden Sonn-

abend früh 8—10 Uhr in meiner Wohnung zu sprechen.

Zu der übrigen Zeit haben die Herren Dr. med.

Böhme und Naturheilk. Harnisch die Güte, mich zu vertreten.

Bertrand Stahringer.



„Lützelhöhe“,

der schone Punkt Frankenberg, Umgebung mit den herrlichsten Anlagen und Aussichtspunkten, bietet geheite Gesellschaften, Vereine, Touristen zum Besuch freudigst ein. Geräumiger Tanzsalon. Größerer Spielplatz für Kinder. Sonntags Nachmittags und Abends regelmäßige Omnibusverbindung mit Frankenberg.

Hochachtungsvoll

Ernst Berthold.



Jägerschlösschen Bernsdorf.

Bringe dem geheiten

Publikum meine freundl.

geräumigen Localitäten,

wie auch meinen ange-

nehmten schönen Gartn.

mit prachtvoller Aussicht

in empfehl. Erinnerung;

U. Bier, Kaffee, Kalt & Warm

Speisen zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll L. Graupner

Taberna,
Spanische Wein-Handlung und Wein-Stube,
53 Langestrasse 53,

Adam Hofmann.

Für Magenleidende ärztlich empfohlen: Tarragona, herb oder saß, à Fl. 1,50 M. Priorato, herb, 1,75 M., saß, 2,50 M., sowie Malaga, Muscat, Xeres, Madeira, Tokayer Ausbr., Ruster Ausbr., Bordeaux, Rhein- und Moselweine.

In meiner Weinstube ¼ Ltr. Tarragona 50 Pf.

Bei Entnahme von 12 Flaschen eine Flasche Rabatt.

Preisliste gratis u. franco.

Restaurant zur Hoffnung,

unt. Georgstrasse 1.

Zum bevorstehenden Jahrmärkt bringe ich meine geräumigen Lokalitäten werthen Nachbarn, Freunden, sämlichen Vereinen in empfehlende Erinnerung und werde ich meine geheiten Gäste mit warmen und kalten Speisen aus meiner vorzüglichsten, unersättl. guten Küche bedienen. ff. Biere und diverse warme und kalte Getränke.

Für launige Unterhaltung ist gesorgt.

Ganz ergebnst H. Voigt.

Restaurant zum vollen Töpfchen,

Friedrichstrasse No. 21.

Empfiehlt während des Jahrmärktes gute warme und kalte Speisen, sowie ff. Biere und andere Getränke.

Für launige Unterhaltung ist gesorgt.

Hochachtungsvoll Pauline Kluge.

Einen 1000-Mark-Schein

erhält jeder Besucher der künstlichen Glasspinnewei und Glasbläserei, welche auf dem Neustädter Markt aufgestellt ist.

Richard Rossberg, Johannisplatz 10,

früher unter den Lamben,

empfiehlt sein eigenes Fabrikat von Reise-Effekten, Schulranzen, Lederschrüzen, Hosenträgern, Portefeuilles, Markttaschen, Ringtaschen etc. und bittet bei Bedarf um gütige Verstärkung.

Chemnitz, Johannisplatz 10.

Mit 10 M. Anlagekapital kann sich Federmann eine einträgl.

Nebenbeschäftigung

zulegen. (Fabrikationsartikel, für Mann, Frau, Kind in 1 Stb. zu erlernen.) Näh. b. Anke, Josephinestr. 11.

Sauche kann abgeh. werden

1 Handstuh-Rähmaschine

ist billig zu verkaufen Böllner-

straße 27, III rechts.

Eine nicht zu junge, vollständig

zuverlässige Verkäuferin

für Colonialwaren-Geschäft sucht

Rob. Blechschmidt,

Kohlenstraße 10.

Etablissement Schlossgarten

Hiermit bringe ich meine nach dem Confort der Neuzeit eingerichteten vollständig

rauchfreien Localitäten, — sowie mein

Garten-Etablissement

einem geheiten Publikum von Chemnitz und Umgegend in empfehlende Erinnerung. Desgleichen empfiehlt meine

neudecorirten Gesellschafts-Saal

Bereinen, sowie bei besonderen Familien- und anderen Festlich-

keiten zur geselligen Versammlung. Gleichzeitig halte meinen

Mittagstisch à 1 M., im Abonnement à 80 Pf. bestens

empfohlen. Zum Auschank kommt Bayrisch aus der Frhr. von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg, sowie

Lager u. Einfach aus der Schlossbrauerei zu Chemnitz.

Vom Schlossgarten aus hat man die entschieden beste Aussicht auf die Stadt und Umgegend und dürft der Besuch meines Etablissements jedem Besucher den gewünschten Genuss bereiten.

Einem regen Besuch entgegen sehend, zeichnet mit Hochachtung

Otto Oehme,

langjähr. Oberkellner im Kaisersaal u. b. Wittwe Alicka.

S. Ziegel.

Wiener Café Central,
Chemnitz, am Plan, Ecke der Herrenstrasse, grösstes, sehenswürdigstes Local der Stadt, empfiehlt seine echten Biere und alle sonstigen Arten Getränke, sowie 15 verschiedene Sorten kaltes Frühstück. Beste Billards der Stadt, sowie in- und ausländische Zeitungen.

S. Ziegel.

Ihle's Weinstube,
Bretgasse 5,
Schoppen-Ausschank

zu 25, 3